



Evangelische Kirchgemeinde
Bischofszell-Hauptwil

27. Sept. 2026, 10.00 Uhr, Johanneskirche Bischofszell

«Brannte nicht unser Herz?» | Lukas 24,13-34

Lesung / Gebet: Bärbel Kaucher | Predigt / Leitung Paul Wellauer |

Lesung / Gebet Bärbel Kaucher | Mesmer Laurent Oppliger | Bericht
aus dem Emmauskurs Christian Enderlin & Luca Baliarda /

27. Sept. 2026, 10.00 Uhr, Johanneskirche Bischofszell
«Brannte nicht unser Herz?» | Lukas 24,13-34



Bittet, und ihr werdet erhalten. Sucht, und ihr werdet finden. Klopft an, und die Tür wird euch geöffnet werden. Denn wer bittet, wird erhalten. Wer sucht, wird finden. Und die Tür wird jedem geöffnet, der anklopft.
Matthäus 7,7-8 Amen

Herzlich willkommen zum Gottesdienst – hier in der Johanneskirche, im APH Sattelbogen und zu Hause an den Bildschirmen.

Wir haben die letzten vier Sonntage Predigten zu unserem Leitsatz «Nahe bei Gott, näher zu den Menschen» gehört. – Ausgedruckte Predigtheftchen liegen draussen auf.

Ihr Kinder im Kindergottesdienst habt Geschichten dazu gehört und Bilder dazu gemalt. – Bilder, in denen ihr eure Mitgefühl und eure Dankbarkeit ausgedrückt habt: Viele Dank für die eindrücklichen Bilder!

In einer der Predigten hat mein Pfarrkollege über ein **Messgerät für die Liebe** gesprochen – in Wirklichkeit gibt es dieses nicht: Aber ChatGPT kann trotzdem ein Liebes-Messgerät zeichnen – einen **Agape-Meter**. Fürsorge, Respekt, Vertrauen, Geduld, Freude und die Bereitschaft, ohne Gegenleistung zu geben, wurden von der künstlichen Intelligenz aufgezählt als Zeichen der Liebe.



Solche Liebe gibt es Gott sei Dank immer wieder zwischen Menschen – Eltern und Kindern, Männern und Frauen – aber noch viel mehr von Gott zu uns Menschen. Davon haben wir eindrücklich im **Emmaus-Glaubenskurs** gehört. Gott liebt uns mit seiner unbeschreiblichen, göttlichen Liebe. Wir haben darüber nachgedacht, wie **Jesus** sich für uns Menschen aus Liebe aufgeopfert hat. So haben wir über Jesu Tod und Auferstehung gesprochen und über den Heiligen Geist. Zwei Teilnehmer des Emmaus-Kurses werden heute davon berichten, was sie im Emmauskurs erlebt haben – und welche Bedeutung der Glaube für sie hat.

Ihr Kinder könnte ihnen gerne eine Zeit lang zuhören – und falls ihr lieber in euer eigenes Programm geht, könnt ihr gerne dorthin gehen, um eure eigenen Geschichten zu hören. Aber beim ersten Lied könnt ihr sehr gerne dabei sein.

Lesungs-Text Lukas 24,13-34 Auf dem Weg nach Emmaus

13 Am gleichen Tag waren zwei Jünger von Jesus unterwegs nach Emmaus, einem Dorf, das etwa elf Kilometer von Jerusalem entfernt lag. 14 Auf dem Weg sprachen sie über alles, was geschehen war.

15 Plötzlich kam Jesus selbst, schloss sich ihnen an und ging mit ihnen. 16 Aber sie wussten nicht, wer er war, weil Gott verhinderte, dass sie ihn erkannten.

17 »Worüber redet ihr?«, fragte Jesus. »Was beschäftigt euch denn so?« Da blieben sie voller Traurigkeit stehen. 18 Einer von ihnen, Kleopas, sagte: »Du bist wohl der einzige Mensch in Jerusalem, der nicht gehört hat, was sich dort in den letzten Tagen ereignet hat.« 19 »Was waren das für Ereignisse?«, fragte Jesus. »Das, was mit Jesus von Nazareth geschehen ist«, sagten sie. »Er war ein Prophet, der vor Gott und dem ganzen Volk erstaunliche Wunder tat und mit großer Vollmacht lehrte. 20 Doch unsere obersten Priester und die anderen Ältesten haben ihn verhaftet, den Römern ausgeliefert und zum Tod verurteilen lassen, und er wurde gekreuzigt. 21 Wir hatten gehofft, er sei der Christus, der Israel retten und erlösen wird. Das alles geschah vor drei Tagen. 22 Aber heute Morgen waren einige Frauen aus unserer Gemeinschaft schon früh an seinem Grab und kamen mit einem erstaunlichen Bericht zurück.

23 Sie sagten, sein Leichnam sei nicht mehr da und **sie hätten Engel gesehen, die ihnen sagten, dass Jesus lebt!** 24 Einige von uns liefen hin, um nachzuschauen, und tatsächlich war der Leichnam von Jesus verschwunden, wie die Frauen gesagt hatten.« 25 Darauf sagte Jesus zu ihnen: »Was seid ihr doch für unverständige Leute! Es fällt euch so schwer zu glauben, was die Propheten in der Schrift gesagt haben. 26 Haben sie nicht angekündigt, dass der Christus alle diese Dinge erleiden muss, bevor er verherrlicht wird?« 27 Und er begann bei Mose und den Propheten und erklärte ihnen alles, was in der Schrift über ihn geschrieben stand. 28 Mittlerweile näherten sie sich ihrem Ziel, dem Dorf Emmaus. Es schien so, als ob Jesus weitergehen wollte, 29 doch sie baten ihn inständig, über Nacht bei ihnen zu bleiben, da es schon dunkel wurde. Da trat er mit ihnen ins Haus. 30 Als sie sich hinsetzten, um zu essen, nahm er das Brot, segnete es, brach es und gab es ihnen. 31 Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn. Doch im selben Augenblick verschwand er! 32 Sie sagten zueinander: **«Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns sprach und uns die Schrift auslegte?»** 33 Und sofort brachen sie auf und gingen nach Jerusalem zurück, wo die elf Jünger und die, die bei ihnen waren, sich versammelt hatten. Als sie ankamen, wurden sie mit der Nachricht empfangen: 34 »**Der Herr ist tatsächlich auferstanden!** Er ist Petrus erschienen!«
Selig, glücklich für immer, ist jeder Mensch, der Gottes Wort hört, in seinem Herzen bewahrt und danach lebt. Amen

Predigt: «Brannte nicht unser Herz?»

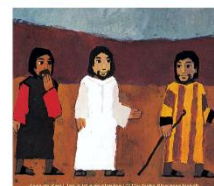
Liebe Gemeinde, liebe Brüder und Schwestern durch die Liebe Gottes
Zwei Jünger sind auf dem Weg nach Hause: Hinter ihnen liegen aufwühlende Tage. **Karfreitag:** Der grausame Folttertod von Jesus am Kreuz. Drei Tage später berichten Frauen, die am Grab waren, **«sie hätten Engel gesehen, die ihnen sagten, dass Jesus lebt!»** Die beiden Jünger können dies nicht verstehen, nicht einordnen. Plötzlich schliesst sich ihnen Jesus an – aber sie erkennen ihn nicht. Er fragt nach, was sie bewegt. Und sie erzählen ihm seine eigene Geschichte: Seine Wunder, seine vollmächtigen Lehren. Der grausame Tod und die Frauen, die davon berichten dass er lebt. **«Und Jesus begann bei Mose und den Propheten und erklärte ihnen alles, was in der Schrift über ihn geschrieben stand.»** Ich finde diese Geschichte jedes Mal neu faszinierend, wenn ich sie lese oder höre. Jesus ist 2-3 Jahre mit den Jüngern unterwegs, er erzählt ihnen ausführlich in Gleichnissen und wunderbaren Geschichten von Gottes Reich und zeigt ihnen dieses ganz greifbar in erstaunlichen Wundern. Und auch jetzt, nach seiner Auferstehung, erklärt er ihnen nochmals ganz genau, wie dies alles gemeint war und zusammenhängt. Er hat ihnen drei Jahre lang **«das grosse Evangelium»** erklärt und gezeigt, die umfassende frohe Botschaft von Gottes Gnade, Liebe und Hoffnung. Nun erläutert er zusammengefasst und mit dem «Tüpfchen auf dem i», in der Kraft der Auferstehung **«das kleine Evangelium»**, die Kernpunkte und Hauptaussagen des christlichen Glaubens. Man könnte sagen: **Jesus gibt den Jüngern Nachhilfestunden.** Ganz ruhig und sachlich. Sie haben Zeit. Rund 11-12 km Weg liegt zwischen Jerusalem und Emmaus, d.h. rund drei Stunden. Warum sie ihn all diese Zeit nicht erkennen, darüber sagt der Bibeltext nichts. Sind ihre Augen von den Tränen ihrer Trauer und Wut so getrübt, können sie es sich ganz menschlich und natürlich überhaupt nicht vorstellen, dass Jesus lebt – oder hat Gott bewirkt, dass sie Jesus nicht sofort erkennen? – Wir wissen es nicht. Aber wir sehen, wie geduldig, aufmerksam und gründlich Jesus ist. **Er macht mit ihnen einen Emmaus-Kurs** – so wie wir die vergangenen sechs Wochen mit gut 20 interessierten Personen. Wir haben auch einzelne Sätze aus dem Alten Testament, von **«Mose und den Propheten»** zitiert, aber noch viel mehr aus den Evangelien, welche das Leben von Jesus beschreiben. Der Emmaus-Kurs legt eine Grundlage, bringt uns «das kleine Evangelium» nahe: Hauptaussagen, Grundlagen, Fundamente. Da und dort ist wohl der eine oder andere Gedanke auch **von den Ohren ins Herz gerutscht.** «Machen» können wir das als Team allerdings nicht: Ich betrachte dies immer auch als **ein Wunder, ein Geschenk – und ein Zeichen von Gottes Heiligem Geist.**



Predigt: «Brannte nicht unser Herz?»

«Und Jesus begann bei Mose und den Propheten und erklärte ihnen alles, was in der Schrift über ihn geschrieben stand.»

Lukas 24,27



Und bei unseren zwei Emmausjüngern? Sie bitten Jesus ins Haus, essen mit ihm zusammen das Abendessen. **«Da nahm er das Brot, segnete es, brach es und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn.»**

Wie vier Tage zuvor, beim letzten Abendmahl, bricht Jesus das Brot, spricht darüber das Segensgebet und gibt es ihnen. Da **werden ihnen die Augen geöffnet**, wie es im griechischen Urtext heisst. Und sie

erkennen Jesus. Ist es der Wiedererkennungseffekt, die Erinnerung an das Abendmahl, das Jesus mit ihnen als Zeichen für seinen bevorstehenden Tod gefeiert hat? Ist es die Art, wie er das Brot nimmt, es segnet und teilt, das ihnen die Augen öffnet? Oder ist es Gottes wunderwirkende Kraft, dass ihnen diese Einsicht ermöglicht – nachdem sie nochmals alles erklärt bekommen haben? Wir wissen es nicht. Wir können nur vermuten. Aber zwei Sachen sind klar beschrieben: Jesus verschwindet gleich wieder vor ihren Augen und sie eilen den ganzen Weg, den sie die letzten Stunden gekommen sind gleich wieder zurück. - Aber eins nach dem anderen.

Zuerst die Frage an uns, an dich und mich: **Welche «Augen auf»-Momente hast du in deinem Glaubensleben erleben dürfen?** Gab es auch solche «Aha-Erlebnisse», in denen dir plötzlich klar wurde, **dass Jesus lebt, dass die Botschaft der Bibel wahr und verlässlich ist?** Erzählt einander doch anschliessend beim Kirchenkaffee darüber: Ich freue mich immer sehr, solche «Sternstunden» und «Aha-Momente» aus dem Glauben von Menschen zu hören!

Wir haben in unserer Predigtreihe «Nahe bei Gott – näher zu den Menschen» auch über solche lebensverändernden Momente nachgedacht. Ich bin zutiefst überzeugt: **Gott schenkt uns noch so gerne solche tiefen «Aha- und Augen-auf»-Momente.** Unser Anteil: Wir machen uns mit Jesus auf den Weg, hören auf seine Berichte und Wunder und lassen diese auf unseren Geist und unser Herz wirken. Gottes Geist kann bewirken, dass «der Zwanzger fällt», **der Heilige Geist überwindet die «grösste Distanz im Universum»: Die zwischen unserem Kopf und unserem Herz.** Wir brauchen Gottes Geist, damit wir die Biblischen Wahrheiten nicht bloss «kopfen», kapieren, sondern auch beherzigen können. Und auch das haben wir im Emmauskurs gelernt: Wer bittet, dem wird gegeben! Wer anklopft, dem wird aufgetan! Wer sucht, der findet! – Und **«wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen, die ihn bitten, den Heiligen Geist schenken.»** (Lukas 11,13b)

Die Einsicht, dass sie es mit Jesus zu tun haben, lässt die Jünger ein «diffuses» Gefühl klar aussprechen: **«Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns sprach und uns die Schrift auslegte?»**

Was jeder Pfarrer und Prediger sich wünscht, ist Jesus definitiv gelungen: **Ihre Herzen haben Feuer gefangen, wurden entflammt von seiner Art und Weise, über die göttliche Botschaft zu reden.**

Und dieser «Herzbrand» ist kein Strohfeuer, sondern eine starke, bewegende Kraft. – Sie machen sich gleich auf den Rückweg, 11-12 km nach Jerusalem. Und kann mir vorstellen, dass sie für diesen Weg deutlich weniger Zeit brauchten, als für den Weg nach Emmaus: Fröhlich, begeistert, beglückt und motiviert – wo sie doch vor wenigen Stunden noch zu Tode betrübt, erschüttert und verwirrt gewesen sind. Sie wollen diese wunderbare, einzigartige Nachricht unbedingt mit den anderen teilen: **Jesus lebt! Jesus ist auferstanden!** Der Tod ist überwunden! Er schenkt uns die Hoffnung auf ein neues, ewiges Leben! Seine Liebe überwindet sogar den Tod: Wir dürfen Gnade und Vergebung von ihm empfangen!

Etwas von diesem «brennendem Herz» war auch in den Berichten von Christian und Luca zu spüren – wie das Sprichwort sagt: **«Wess' das Herz voll ist, dess' geht der Mund über!»** Und auch von diesen Erfahrungen dürfen wir einander gerne beim Kirchenkaffee erzählen: Es stärkt unseren Glauben, ermutigt unsere christlichen Geschwister und schenkt Gott Ehre und Dankbarkeit, wenn wir unsere Glaubenseinsichten und -erfahrungen miteinander teilen. Das ist auch immer wieder wunderbar und erfrischend im Emmauskurs: Einander von eigenen



Evangelium des Tages
Brennendes Herz

Predigt: Brannte nicht unser Herz?

«Da nahm Jesus das Brot,
segnete es,
brach es und gab es ihnen.»

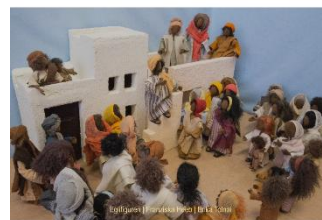
«Da gingen ihnen die Augen auf
und sie erkannten ihn.»

Lukas 24,30-31



Evangelium des Tages
Brennendes Herz

Predigt: Brannte nicht unser Herz?



«Brannte nicht unser
Herz in uns, als er
unterwegs mit uns
sprach und uns die
Schrift auslegte?»

Und sofort brachen sie
auf und gingen nach
Jerusalem zurück.

Schritten, Erlebnissen und Eindrücken im Glauben zu erzählen. Auch offene Fragen, Schwierigkeiten und Widerstände können zur Sprache kommen. Da und dort gibt es Antworten, im Minimum aber Verständnis von anderen, die ähnliche Fragen und Herausforderungen kennen. Und der Emmauskurs geht ja weiter: In einem zweiten Teil beschäftigten wir uns an vier Abenden mit zentralen Themen des christlichen Glaubens und dann folgt ein dritter Teil mit 6 Abenden. So schnuppern wir auch «am grossen Evangelium», an der Weite, Tiefe und Wirkungskraft der Biblischen Botschaft.

«Brannte nicht unser Herz in uns...?» - Ich wünsche uns allen solche «feurigen» Momente, in denen eine persönliche Begegnung mit Jesus Christus, mit dem himmlischen Vater, mit dem Heiligen Geist uns entflammt und begeistert. Und ich wünsche uns die Freude und Leidenschaft, darüber zu erzählen, den Weg zu Freunden, Familienangehörigen, Nachbarn unter die Füsse zu nehmen um ihnen die beste Botschaft der Welt in Wort und Tat weiterzugeben: Jesus lebt und er will auch dir ewiges Leben, Glauben, Liebe und Hoffnung schenken! Amen



Fragen zum Weiterdenken:

1. Welche Menschen haben mir «das kleine Evangelium» beigebracht – und wo lerne ich das «grosse»?
2. In welchen Momenten wurden meine Augen und mein Herz für Jesus geöffnet?
3. «Brannte nicht unser Herz?» - Für welche Themen / Anliegen / Projekte hat Jesus mein Herz entflammt?
4. «... zurück nach Jerusalem» - Wer / was hilft mir, die frohe Botschaft in Wort & Tat weiterzugeben?



Kollekte für Open Doors Geistliche, humanitäre und materielle Unterstützung für verfolgte Christen weltweit

388 Millionen
Christen/
-innen leiden
weltweit wegen
ihres Glaubens
Open Doors
hilft in 71
Ländern



Open Doors

Kollekte für
Open Doors

Hilfe für verfolgte Christen/
-innen weltweit

Herzlichen Dank
für Eure Gaben!



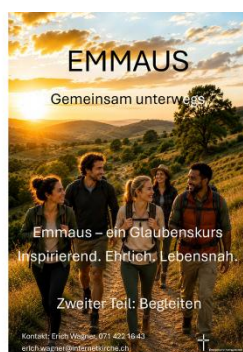
Emmaus-Glaubenskurs Teil II

«Begleiten» | Donnerstag

29.10. – 19.11. | 19.00 – 21.30

Bitte bis 22.10. anmelden

Online | Mail | Telefon



<https://kool.internetkirche.ch/form/anmeldung-emmaus-kurs-teil-2-begleiten-2026>

T 071 422 28 18 | info@internetkirche.ch

Mit den besten Segenswünschen

Paul Wellauer

Bilder: Kirche Altnau, Glaskunst Carl Elmpt | Foto P. Wellauer | Eglifiguren Erika Tolnai & Franziska Heeb | Kees de Kort © Deutsche Bibelgesellschaft

| Paul Wellauer-Weber, Pfarrer |